

Protokoll der Regionalkonferenz Kinderschutz Region West

Termin: 21.2.2024

Beginn: 9 Uhr

Ort: Kulturscheune Thyrow, Thyrower Bahnhofstr. 89, 14959 Trebbin / OT Thyrow

Moderation/Leitung: Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

Protokollführung: Frau Becker-Heinrich (KSK)

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung (TO)

BE: Fr. Becker-Heinrich, alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 9 Uhr, begrüßt die Anwesenden und verliest die TO. Sie bittet die Anwesenden um Prüfung der Angaben auf der Anwesenheitsliste und Unterschrift, sowie um Kurzvorstellung (Name, Institution/Träger, Funktion).

Die Anwesenden stellen sich kurz vor. Diesmal erstmalig anwesend waren Frau Judith Fischer, Frau Antje Seehaus, Herr Lukas Hacke, Frau Anja Tiedemann, Frau Stefanie Dressler.

Weitere Verabredungen: Die Anwesenden prüfen die Daten auf der Teilnehmendenliste zur Übernahme für die Kontaktdatenliste und stimmen der Übernahme zu. Die aktualisierte Kontaktdatenliste wird auf der Website Kinderschutz eingestellt werden (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de/>).

TOP 2: Rückmeldung aus der Region

BE: alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

KSK

Die Website KS wird ständig aktualisiert und Listen fortlaufend erneuert. Für die geplante Unterseite bei Wissenswertes zum Thema Medien sind bisher kaum Anregungen aus dem Netzwerk eingegangen. Fr. Becker-Heinrich ist noch beim Sammeln von Inhalten und Links. Infos werden gerne noch entgegengenommen. Materialien, Links, Kontakte bitte an Frau Becker-Heinrich senden.

Bitte auch eigene Links auf der Website prüfen und Fehler mit korrekter Website an Fr. Becker-Heinrich senden.

Die Evaluation der Tätigkeit der ieFk extern ist auf der Website KS eingestellt.

Die anderen Evaluationen sind noch nicht möglich, weil noch immer Daten/Zuarbeit fehlen.

Familienförderung / Frühe Hilfen

Leider ist die Stelle der wirtschaftlichen Familienförderung / Frühe Hilfen seit November 2023 unbesetzt, sowie die Koordination FH /Famfö nicht im Dienst. Um Erreichbarkeit des Bereiches zu sichern, wird auf die E-Mailanschrift familienfoerdung@teltow-flaeming.de verwiesen, denn diese kann neben Frau Albrecht auch von dem SGL Herrn Müller und Frau Becker-Heinrich als Vertretung des SGL eingesehen werden. Leider liegt keine Verteilerliste FH / Famfö vor, daher bitte Rückmeldung an Fr. Becker-Heinrich, wenn jemand aus diesem Bereich die Mail von Dezember 2023 nicht erhalten hat und in den Verteiler aufgenommen werden möchte.

Zu Elina-App wurde eine allgemeine Info an Fr. Becker-Heinrich herangetragen, dass diese nicht aktuell und mit fehlerhaften Daten bestückt sei. Hier bitte immer konkrete Angaben melden, damit die Daten

entsprechend aktualisiert werden können. Meldungen an die Funktions-Email Familienförderung senden.

Netzwerk Gesunde Kinder:

Die Elternakademie hat viele Angebote für das 1. Halbjahr 2024. Flyer liegen aus und die Angebote sind auf der Website des Netzwerkes Gesunde Kinder einzusehen.

Familienpaten werden weiterhin gesucht! Interessierte melden sich bitte direkt beim Netzwerk Gesunde Kinder.

DRK

Herr Hacke hat die Leitung der Erziehungs- und Familienberatungsstelle übernommen. Er stellt zwei geplante Gruppenarbeiten vor.

Eine Gruppe soll mit 7 Eltern ab Mai starten, die sich in Trennung befinden (können einzelne Eltern sein) und sich mit der Bedeutung der Trennung für die Kinder befassen werden. Herr Krämer bietet diese Gruppe an.

Die zweite Gruppe ist eine Kindergruppe für Kinder im Grundschulalter und hat das Thema Konzentrationsstörungen. Gearbeitet wird nach dem Marburger Konzentrationstraining. Frau Dietrich bietet diese Gruppe an.

Der Bedarf einer Gruppe für Kinder aus Trennungsfamilien wird gesehen, evtl. wird es dazu ein Angebot in der zweiten Jahreshälfte geben. Es gibt bisher dazu noch keine konkreten Planungen.

Die Stelle der Leitung der Sozialpädagogischen Familienhilfe ist bisher noch nicht besetzt.

Jugendhilfeplanung

Frau Stucki teilte mit, dass die Jugendbefragung in allen Teilen abgeschlossen ist. Eine Teilauswertung erfolgte bereits. Die Gesamtauswertung soll im Frühjahr 2024 abgeschlossen sein.

Ausschnitte der Befragungsergebnisse:

1031 =100% Kinder und Jugendliche haben teilgenommen. Davon waren 963 = 96,76% aus dem Landkreis TF. Die Altersspanne war von unter 10 Jahren bis 22 Jahre. Die größte Gruppe mit 56,21% waren die 13-17Jährigen. 96% waren deutschsprachig, russischsprachig waren 3,45%, polnisch 2,05%, hocharabisch 0,97%, rumänisch 0,87% und weiter Sprachen 7,44%.

Der Anteil der weiblichen TN waren 55,9%, männlich 41,06%, divers 2,93%, ohne Angabe 0,11%.

Hort Stülpe

Herr Schmolk berichtete, dass sich die Situation im Hort gut entwickelt und aktuell weniger „Sorgenfälle“ bestehen. Das Thema Medien mit all seinen Herausforderungen wirkt sich zunehmend stärker auf die jüngeren Kinder aus. Dazu werden sie in der kommenden Zeit verstärkt arbeiten. Bereits seit einiger Zeit haben sie das Thema Kinderrechte stärker als Thema in der Einrichtung. Dabei wird sichtbar, dass viele Kinder noch relativ wenig dazu wissen und das Thema als Türöffner für Äußerungen zu Sorgen der Kinder geeignet ist. Ein Kinderrat soll entstehen.

Gemeinsam mit den Kindern werden verschiedenen Radiosendungen erstellt. Einen Einblick bietet Herr Schmolk für den Herbst an.

Schulgesundheitsfachkraft

Frau Dierkes berichtet, dass auch zu ihr vermehrt Kinder sogar schon aus der ersten Klasse kommen, die durch die Trennungen der Eltern stark belastet sind, psychosomatische Beschwerden haben, sich nicht auf den Lernalltag konzentrieren können und teilweise schwere Schicksalsschläge in früher Kindheit erleben (z.B. Verlust eines Elternteils).

Ein weiteres Problem sind Medikamentengaben, die weder den Lehrkräften noch ihr bekannt sind. Es werden Antiallergika gegeben, die die Kinder ermüden und die Konzentration sehr senken, aber auch Medikamente gegen Erkältungskrankheiten, und weitere. Das versuchte unterdrücken der Erkältungssymptome verhindert leider nicht die Ansteckung, so dass auch wiederholt Lehrkräfte ausfallen...

Seit den Corona-Maßnahmen sind viele Angebote von Externen in den Schulen noch immer nicht wieder

angelaufen. Das Präventionsangebot der Polizei findet inzwischen wieder statt.

Sozialarbeit an Schule (SaS)

Frau Böling verzeichnet ebenfalls einen starken Zulauf von Kindern aus Trennungsfamilien. Suchterkrankte Eltern sind ein weiteres Thema. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass bei all der negativen Wirkung des Lehrkräfteausfalls für die Kinder eine erhöhte Sensibilität der Vertretungslehrkräfte besteht, die Kinder an die SaS zu verweisen. Frau Böling berichtet von einem Start-Chancen-Programm, das ab August 24 starten und auf 10 Jahre angelegt sein soll. Das Thema Medien erlebt sie ebenfalls als zunehmend herausfordernd, weil viele sehr junge Kinder bereits Spiele für Erwachsene oder ältere Jugendliche spielen, die gewaltverherrlichend sind. Teilweise spielen Eltern diese gemeinsam mit den Kindern. Sie sieht eine zunehmende Überforderung der Lehrkräfte mit dem Verhalten der Kinder.

Schulpsychologen

Frau Becker-Heinrich gab die Information weiter, dass die Schulpsychologen nun nur noch für den Landkreis TF zuständig sind und eine Aufstockung um eine vierte Stelle ansteht.

Stationäre Jugendhilfe (SHBB)

Herr Langer teilte mit, dass zunehmend Anfragen zur Aufnahme jüngerer Kinder erfolgen, die er leider nicht erfüllen kann, weil es keine kurzfristig zu belegenden Kindertagesbetreuungsplätze gibt. Deshalb wird von einer Aufnahme U6 aktuell abgesehen.

Kitaplatzsituation aus Sicht der Jugendhilfeplanung

Frau Stucki teilte mit, dass in einzelnen Kommunen neue Kitas entstanden sind, bzw. im Bau sind. Im Amt Dahme gibt es aktuell freie Kapazitäten.

Kitapaxisberatung des Landkreises

Frau Hösel stellt die Orientierungshilfe – Anforderungen an eine Einrichtungskonzeption für Kindertageseinrichtungen gemäß §§ 45 ff. SGB VIII vor. Teilinhalt sind Kinderschutz und Schutzkonzept.

Bitte dem Link folgen: <https://www.bag-landesjugendaemter.de/de/neues/orientierungshilfe-kita-einrichtungskonzeption/>

Darüber hinaus berichtete Frau Hösel von einem starken Aufkommen institutioneller Kindeswohlgefährdung (KWG) seit Herbst 2023 und entsprechender Beratungsbedarfe.

Sie appelliert an alle Netzwerkpartner*innen aus dem Kitabereich, dass diese frühzeitig handeln, um präventiv tätig werden zu können, denn Verschleppung führt erfahrungsgemäß dazu, dass die Sache so groß wird, dass sie dann oft sehr schwer und mit großem Aufwand zu handhaben ist.

Thema Grenzüberschreitung auch bei Lehrkräften

...wird von verschiedenen Fachkräften durch Rückmeldung der Kinder beobachtet. Das Thema wird als eigenes Thema angesehen, das im Rahmen der Rückmeldungen nicht erörtert werden kann.

Unterscheidung von Zuständigkeiten bei Verdacht auf KWG

Frau Becker-Heinrich erläuterte die verschiedenen Zuständigkeiten. Gefährdungsvermutungen/Gefährdungen im häuslichen und sozialen Umfeld fallen unter § 8a SGB VIII. Einrichtungen der Jugendhilfe haben verbindlich eine insoweit erfahrene Fachkraft (ieFk) zur Gefährdungseinschätzung hinzu zu ziehen. Als externe ieFk steht Frau Becker-Heinrich zur Verfügung. Berufsgeheimnisträger können eine ieFk hinzuziehen und wenden sich an die Erziehungs- und Familienberatungsstellen zur Einschaltung.

Institutionelle KWG ist keine Aufgabe des Sozialpädagogischen Dienstes (SpD) und erfordert auch keiner Beratung gemäß § 8a. Innerhalb der Jugendhilfe sind die betriebserlaubnisführenden Stellen zu informieren. Eine Mitinformation im Bereich Kita soll an die Kitapaxisberatung erfolgen.

Schulen wenden sich an das zuständige staatliche Schulamt, als Dienstaufsicht.

Übergriffe unter Kindern sind oft tatsächlich in den verschiedenen Bereichen verortet, wenn sich ergibt, dass ein Kind über die Situation mit dem anderen Kind auch familiären Risiken ausgesetzt ist. Hier kann eine

Kinderschutzberatung durchgeführt werden, auch um zu klären, ob Gefährdung gemäß § 8a SGB VIII zu vermuten ist.

Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Frau Hübner bestärkte nochmals, dass sie nicht zuständig sind, wenn es um institutionelle KWG geht. Der Schwerpunkt der Arbeit des SpD liegt im Angebot der familiären Hilfen und im Schutzbedarf der Kinder/Jugendlichen. Bedingt durch die personellen Engpässe (10 nicht besetzte Stellen), haben alle Kinderschutzmeldungen, -entscheidungen und Handlungen Vorrang. Dazu gehört die Gefährdungseinschätzung, die dazugehörigen Hausbesuche und weitere Handlungsschritte. Leider müssen zurzeit alle nachrangigen Aufgaben, wie Netzwerkarbeit und Hilfeplanung zurückgestellt werden.

Da die schwierige Erreichbarkeit bekannt ist, verweist Frau Hübner auf die übergeordnete Funktionsmail jugendamt@teltow-flaeming.de

(Bitte auf Datenschutz und Verschlüsselung achten, sollten personenbezogene Daten übermittelt werden)

Weitere Verabredungen:

Herr Schmolk bringt im Herbst die angekündigten Infos zu den Radiosendungen mit den Kindern ein.

TOP 3: Wahl der Ansprechperson und Stellvertretung der Region West

BE: anwesende Netzwerkpartner*innen

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

Wahl der Ansprechperson und Stellvertretung R West nach Ausscheiden der beiden bisherigen Ansprechpersonen aus der Region. Erläuterung der Aufgaben durch Herrn Tscherwinka und Frau Becker-Heinrich. Mit der Wahl wird man auch stimmberechtigtes Mitglied in der SG KS.

Vorschlag Ansprechperson: Thomas Langer

Vorschlag Stellvertretung: Judith Fischer

Wahl als offene Wahl mit Handzeichen? Einstimmige Zustimmung

Blockwahl? Einstimmige Zustimmung

Ergebnis: Einstimmige Zustimmung zur Wahl von Herrn Langer und Frau Fischer

Wahlannahme: Herr Langer und Frau Fischer nehmen die Wahl an und sind für 2 Jahre die Ansprechpersonen in der Region West.

Weitere Verabredungen: Die Kontaktdaten der neuen Ansprechpersonen werden auf der Website KS eingestellt und am Protokollende aufgenommen.

TOP 4: Austausch in Kleingruppen zum Thema Kinderschutz und möglichem Schutzkonzept

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen:

Gesprächsinhalte:

Erweiterung des TOP um eine Befragung der Jugendhilfeplanung zu §14 erzieherischer Kinder- und Jugendschutz.

In welchem Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sehen Sie einen hohen Bedarf und warum? Arbeit in Nachbar-Gesprächen oder einzeln. Karten beschriften, anpinnen und benennen anhand der vorgegebenen Themenfeldern

- **Suchtgefährdungen Drogen, Medien, Körper**
- **Gefahren durch Mediennutzung** (Mobbing, Hassrede, Datenmissbrauch, Sexting, Cybergrooming, Challenges, ...)

- **Gefahren durch Verschuldung** (bequeme Bezahlpausen, Dispokredit, Handyverträge, Abofallen)
- **Sexualität** (Aufklärung, Identität)
- **Gewaltgefährdungen** (physisch, psychisch und sexuelle Gewalt)
- **Ideologische Gefährdungen**
- Weitere: ???

Zum Abschluss die Bitte an alle, mit Klebepunkten eine Priorisierung vorzunehmen. Eine Auswertung erfolgt nach Durchführung in allen Regionen.

Schutzkonzepte in Einrichtungen (Jugendhilfe / Schule, Ehrenamt)

Einige Netzwerkpartner*innen der Jugendhilfe haben bereits ihr Schutzkonzepte erarbeitet, andere haben vom Träger interne Arbeitshilfen und müssen nun auf die Einrichtungen individuelle Konzepte erarbeiten und weitere sind bereits im Prozess.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass sie keine Kapazitäten hat und es auch nicht zu ihren Aufgaben gehört, an der Konzeptentwicklung einzelner Einrichtungen mitzuwirken. Mehrfach erfolgten bereits diesbezügliche Anfragen.

Sie stellte weitere Materialien vor, die Fachkräfte der Jugendhilfe neben dem angesprochenen Orientierungsleitfaden nutzen können.

Schritt für Schritt zum Kita-Schutzkonzept von Jörg Maiwald, Don Bosco Verlag ISBN 978-3-7698-2543-5

Für Schule

Kinderschutz in der Schule

Leitfaden zur Entwicklung und praktischen Umsetzung von Schutzkonzepten und Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt an Schulen, Hrsg. Kultusministerkonferenz (Download: www.kmk.org)

In Brandenburg unterstützt kobra.net dabei, auch allgemein, nicht nur bezüglich sexueller Gewalt.

Im Ehrenamt

Hier bietet die Internetplattform [E-Learning Kinderschutz \(elearning-kinderschutz.de\)](http://elearning-kinderschutz.de) ein kleines und ein umfangreiches Online-Fortbildungsangebot zur Erstellung eines Schutzkonzeptes und stellt qualitativ hochwertige Materialien zur Verfügung.

Ambulante/stationäre Jugendhilfe

Hier gibt es bisher vom Land Brandenburg weder Orientierungshilfe noch Leitfaden. Einzelne Träger haben bereits Schutzkonzepte erarbeitet und geben dazu sicher auf Anfrage auch Auskunft.

Ein externer Träger (Beteiligungsfüchse gGmbH) hat eine gute Gliederung dazu, die im Netz zu finden ist.

Frau Becker-Heinrich stellte eine Grobgliederung daraus vor.

Bitte von Frau Becker-Heinrich an alle, die eine Vereinbarung gemäß § 8a SGB VIII abgeschlossen haben:

Wer bereits ein Gewaltschutzkonzept vorliegen hat, ist gebeten dies auch an Frau Becker-Heinrich zu senden, damit es zu den Unterlagen der Vereinbarungen angefügt werden kann.

Weitere Verabredungen: keine

TOP 5: Sonstiges

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: keine

Organisatorisches

2. Termin Regiko 2024: 4.9.2024

Ort: Kulturscheune Thyrow

Tag/Zeit: Mittwoch 9-11 Uhr

9. Fachtag KS (KS und Schule) am 27.11. 2024 in Gesamtschule Dabendorf von 14-18 Uhr

Miteinander leben – miteinander reden am 6.11.2024

Informationen

Gelbes Untersuchungsheft zur Vorsorge von Kindern – neu sind die eingelegten Farbkarten für

Stuhlfarben zur Diagnostik schwerer Erkrankungen

Umzug AWO EFB: ab 26.2.2024 neu in Kirchstr. 1, 15806 Zossen

Kinder- und Jugendgesetz Brandenburg

Verschiebung des geplanten Inkrafttretens nun auf 1.4.2024, auf mbjs-Website aber weiterhin nur der Entwurf vom 2.5.2023 einsehbar. Informelle Info, dass dieser Entwurf stark überarbeitet wurde.

Schulgesetz Brandenburg wurde überarbeitet und ist bereits mit Änderungen in Kraft getreten. [Gesetz über die Schulen im Land Brandenburg \(Brandenburgisches Schulgesetz - BbgSchulG\)](#)

Fortbildungsangebote über die bereits benannte Elearning Plattform auch zu weiteren Themen rund um Kinderschutz, wie z.B. auch zu nicht suizidalen selbstverletzendem Verhalten, zu häuslicher Gewalt und vielem mehr. [E-Learning Kinderschutz \(elearning-kinderschutz.de\)](#)

Materialien zur Mitnahme

Flyer Netzwerk Gesunde Kinder – Elternakademie 1. Halbjahr 2024

Karte NGK Werden Sie Pate/Patin

Flyer Frühe Hilfen und Elina APP, Karte Elina APP-Diagnose-Behandlung

Flyer Fachstelle Gewaltprävention

Flyer VHS Lernstudio „Tu den ersten Schritt“

DVD Niemals Schütteln – Wenn Babys nicht aufhören zu schreien (Infofilm für Eltern und Fachkräfte)

Broschüre der BZgA: ADHS – Symptome – Diagnose – Behandlung (Info für Eltern und päd. Fachkräfte)

Infobroschüren der unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs im Rahmen der Aktion [www.kein-kind-alleine-lassen.de](#) und Broschüren der Aktion nicht wegschieben (Thema sexueller Missbrauch). Neu sind Heft 7 und 8

nur zur Ansicht

Fachstelle Kinderschutz: neue Checklisten, Info aktuell 121, Aktuell 10 Leitaspekte zu spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen oder drohender Beeinträchtigung bzw. Behinderung sowie zur Wahrnehmung des Schutzauftrages der Brandenburger Jugendämter

[Aktuelles - Startseite \(fachstelle-kinderschutz.de\)](#)

Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.:

Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es. ([www.bvkm.de](#))

Leitfäden und Materialien zum Thema Schutzkonzepte

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 12 Uhr.

Kontaktdaten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region West:

Ansprechperson:

Langer, Thomas

Tel: 033209 228 60 oder 0170 623 20 27

E-Mail: langer@shbb-potsdam.de

Stellvertretung:

Fischer, Judith

Tel: 0173 423 27 93

E-Mail: fischer.judith@drk-fs.de